

*„Wir wollen die Menschen miteinander und mit Gott verbinden.“*

# Pastoralplan

# der

# Pfarrei

# St. Michael

# in Duisburg



Pfarrei ST. MICHAEL | Duisburg



## **Vorwort des Pfarrers**

Um die pastorale und finanzielle Handlungsfähigkeit der Kirche im Bistum Essen für die Zukunft zu gewährleisten, wurde im Jahr 2006 ein enormer Umstrukturierungsprozess für die Kirchengemeinden in Angriff genommen. Für rund 24.000 katholische Christen im Duisburger Norden zwischen Rhein, Ruhr und Alter Emscher bedeutete dies am Erzengelfest ein Zusammenschluss von ehemals zehn selbstständigen Gemeinden zu der Großpfarre St. Michael. Da diese Reform in erster Linie aus finanzieller Not von der Bistumsleitung in Gang gesetzt wurde, war dies für die Menschen vor Ort ein schwieriger Prozess, der ja nicht freiwillig gewählt worden war.

Der Pastoralplan soll hier nun eine Hilfestellung sein. Er spiegelt daher auch die Schwierigkeiten der Gemeindeglieder, aber auch des Pastoralteams in der neuen Situation wider. So wird hier die Vielfalt der pastoralen Arbeit in den Gemeinden und im Pastoralteam sichtbar und der Wunsch, vieles vorerst noch dezentral laufen zu lassen. Ebenso geben wir im Pastoralplan aber auch dort, wo es sinnvoll ist, die Zielrichtung vor, zukünftig stärker gemeinschaftlich und effektiver zu planen und zu arbeiten.

Der Glaube an Jesus Christus und die Bedürfnisse der Menschen vor Ort in einem schwierigen sozialen Umfeld stehen bei unseren Überlegungen dabei im Mittelpunkt. Ob bei den Bewohnern der Stadtbezirke Meiderich-Beeck und Ruhrort, den Menschen in den Kliniken und Altenheimen oder den Schiffern im größten Binnenhafen Europas – wir möchten dazu beitragen, dass der Glaube gelebt und verkündet werden kann. Dazu soll der Pastoralplan Impulse und Anregungen geben gemäß unseres Leitsatzes:

*Wir wollen die Menschen miteinander und mit Gott verbinden.*

Andreas Rose, Pfarrer

## 1. Einführung

Seit der Gründung des Bistums Essen im Jahre 1958 hat sich die Situation der Kirche in dieser Region wesentlich verändert. Das machte eine Neustrukturierung des Bistums erforderlich.

Durch die Neuordnung der Pfarreien ergeben sich Auswirkungen auf die Gestaltung der Pastoral. Die Pfarrei ist dabei um ihrer Seelsorge willen jeweils in Gemeinden untergliedert. Dazu gehören auch Gruppierungen und Einrichtungen des kirchlichen Lebens, die nicht ausschließlich gemeindlich verortet sind (z.B. Caritas). Aus dieser Situation entsteht die Herausforderung, das Zueinander von Pfarrei, Gemeinde und Kategorialeelsorge zu beschreiben und inhaltlich zu füllen.

Der Pastoralplan legt dar, wie die Grundfunktionen in der Pfarrei (Glaubensfeier/Liturgie, Glaubensverkündigung/Martyria und der Dienst am Nächsten/Diakonia) in Zukunft gesichert werden können.

Er nimmt die pastoralen Erfordernisse in der Pfarrei in den Blick und stellt entsprechende Initiativen vor. Entsprechend der sozio-demographischen Situation der Pfarrei sollen Schwerpunkte gesetzt werden.

Damit Kräfte gebündelt werden können, bedarf es einer Vernetzung der Gemeinden und Einrichtungen. Eine fruchtbare Zusammenarbeit kann sich nur entwickeln, wenn es einen guten Austausch untereinander gibt und verbindliche Absprachen zwischen allen Beteiligten getroffen werden können.

Die Errichtung der neuen Pfarrei bietet zudem die Chance auf ein arbeitsteiliges Denken und Handeln, das neue Perspektiven eröffnet, um in unserer Zeit missionarisch Kirche sein und gleichzeitig in der Fläche präsent bleiben zu können.

Der Pastoralplan wurde von Mitgliedern der Pastorkonferenz, des Pfarrgemeinderates sowie der Gruppen und Verbände erarbeitet.

## 2. Die Pfarrei stellt sich vor

Am 29. September 2006 wurde die neue Pfarrei St. Michael gegründet. Zu diesem Zeitpunkt gehörten ca. 24 050 Katholiken zur Pfarrei.

Die Pfarrei gliedert sich in **fünf Gemeinden**. Es sind:

- 1) Christus - Unser Friede, Meiderich-Hagenshof, mit der Filialkirche St. Bernhard in Obermeiderich;
- 2) Herz Jesu in Meiderich und Meiderich-Ratingsee mit der weiteren Kirche Maria Königin;
- 3) St. Laurentius in Beeck und Beeckerwerth mit der weiteren Kirche St. Antonius;
- 4) St. Maximilian und Ewaldi mit der Gemeindekirche St. Maximilian in Ruhrort mit Schifferseelsorge und der Filialkirche St. Ewaldi in Laar und 5) St. Michael in Meiderich und Meiderich-Berg mit der weiteren Kirche St. Matthias.

In den drei weiteren Kirchen finden seit dem 1. Adventssonntag 2006 keine regelmäßigen Gottesdienste mehr statt. Die Kirchen St. Matthias und Maria Königin wurden am 13.09.2009 bzw. am 10.10.2009 profaniert.

**Kirchliche Einrichtungen** in der Pfarrei:

In der Pfarrei St. Michael gab es 13 katholische „**Kindergärten**“, die mit der Gründung der neuen Pfarrei Mitglied des KiTa-Zweckverbandes geworden sind. Zur Zeit gibt es in jeder Gemeinde eine Kindertageseinrichtung und in St. Michael zwei Einrichtungen in katholischer Trägerschaft.

Es gibt viele **Schulen** in der Pfarrei, zu denen die Seelsorgerinnen und Seelsorger gute Kontakte pflegen. Dies sind 12 städtische Grundschulen und zwei katholische Grundschulen, drei Hauptschulen, eine Realschule, drei Gesamtschulen, ein Gymnasium, zwei Förderschulen sowie das Schiffer-Berufskolleg RHEIN in Homberg.

Des Weiteren befinden sich viele **Altenheime und Altenwohnungen** in der Pfarrei. Sie werden unter Punkt 3.4 näher aufgeführt.

Auch in den beiden **Kliniken**, den Evangelischen Krankenanstalten Duisburg-Nord, Betriebsteil Herzzentrum Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus, und dem Kath. Klinikum Duisburg – Rheinklinik sind Seelsorger des Pastoralteams tätig.

Zudem gibt es **drei katholische Friedhöfe** auf dem Pfarregebiet.

Die **Caritas** betreibt in der Pfarrei das Caritaszentrum Meiderich mit Beratungsangeboten zu Fragen in den Bereichen allgemeine Sozialberatung, Schwangerschaft, Schulden, Senioren und Erziehung. Einrichtungen des Betreuten Wohnens, das Schifferkinderheim und das Suchthilfezentrum Nikolausburg gehören ebenfalls dazu. Die Caritas unterstützt die Gemeindecaritas und Pfarrcaritas sowie Begegnungs-stätten in Ruhrort, Beeckerwerth und Meiderich.

Eine **Katholische Öffentliche Bücherei** (KÖB) gibt es in den Gemeinden St. Laurentius in Beeck und St. Maximilian und Ewaldi in Ruhrort, die in den jeweiligen Stadtteil hineinwirken.

### **Ämter Gremien/Räte in der Gemeinde**

In der Pfarrei St. Michael gibt es neben dem Kirchenvorstand und dem Pfarrgemeinderat jeweils einen Gemeinderat in jeder der fünf Gemeinden.

### **Verbände und Gruppen**

Es gibt eine Vielzahl von Verbänden und Gruppen in den Gemeinden der Pfarrei St. Michael. Dies sind die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) und die Kolpingfamilien, die Katholische Junge Gemeinde (KJG) St. Maximilian und Ewaldi, Kirchenchöre, Kinderchöre, einen Spiritualchor, einen Jugendchor, Messdienergruppen, die Gebetsgemeinschaft für geistliche Berufe (PWB), Caritasgruppen, Instrumentalkreise und einige freie Gruppen.

## Pastorales Personal

Zum Pastoralteam gehören der Pfarrer, alle Pastöre der Gemeinden, der Schifferseelsorger, die Kategorielseelsorger, eine Pastoralreferentin, eine Gemeindereferentin, die Kirchenmusikerin, die Jugendreferentin und eine Vertreterin der Caritas.

Viele Frauen und Männer engagieren sich ehrenamtlich in der Pfarrei und den Gemeinden.

**Besondere Herausforderungen** für die Pastoral in der Pfarrei angesichts demo-/soziographischer Gegebenheiten:

Da die Stadtteile, in denen sich die Pfarrei St. Michael befindet, unterschiedlichen Stadtbezirken zugeordnet sind, ergeben sich daraus Schwierigkeiten bei der Nutzung der sozio-demographischen Daten. Der hauptsächliche Teil der Pfarrei ist zwar im Stadtbezirk Meiderich-Beeck, wobei Bruckhausen kirchlich aber zur Pfarrei St. Johann gehört. Ruhrort dagegen ist politisch dem Stadtbezirk Homberg-Ruhrort-Baerl zugeordnet.

Duisburg und besonders der Duisburger Norden waren jahrzehntelang wesentlich von der Montanindustrie geprägt. Nach Stahlkrise und Strukturwandel zählt Duisburg nun zu den Städten des Typs G2, was sie als „Schrumpfende Großstadt im postindustriellen Strukturwandel“ ausweist. Bis 2027 wird nach offiziellen Berechnungen die Einwohnerzahl in Duisburg um voraussichtlich 7% zurückgehen. Damit verbunden wird es zu einer **Überalterung** der Bevölkerung und einer Verschiebung der Altersstruktur auch wegen einer überdurchschnittlichen Abwanderung von Berufseinsteigern und Bildungswanderern kommen.

Diese Entwicklung legt nahe, auch in Zukunft die Altenpastoral entsprechend zu gestalten und gegebenenfalls zu intensivieren.

Auch die Werte aus dem Politikfeld „**Soziale Lage**“ sind im Vergleich zu anderen Städten überdurchschnittlich hoch.

So lag im Stadtbezirk laut einer Bertelsmannstudie von 2006 der Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung bei 21,5%, der Anteil der in Armut lebenden Kinder bei 28,7% und der Anteil der in Armut lebenden Jugendlichen bei 19,2%. Hier könnten ebenso die

zukünftigen Arbeitsfelder der kirchlichen Einrichtungen und der Pfarrei liegen.

Als wichtiges – zukünftiges – Betätigungsfeld erscheint zudem der Bereich der **Integration** und des **interreligiöser Dialogs** im Interesse eines friedlichen Zusammenlebens und der Sicherung der eigenen christlichen Standpunkte. Der Ausländeranteil im Pfarrgebiet St. Michael ist mit 16,9% etwas höher als der in Gesamt-Duisburg (16,5%). Dabei sind die Ausländeranteile in Laar (23,99%) und Beeck (22,54%) besonders hoch.



### **3. Vereinbarungen zur Gestaltung der Pastoral / Schwerpunkte der Arbeit**

Die Pfarrei trägt Sorge für Gottes Gegenwart in der Feier der Eucharistie, der Verkündigung der frohen Botschaft und dem konkreten Handeln an den Menschen.

Pfarrgemeinderat und Pastoralteam haben daraus den gemeinsamen Leitsatz der Pfarrei entwickelt: **Wir wollen die Menschen miteinander und mit Gott verbinden.**

Auf einer Klausurtagung der beiden Gremien im März 2009 wurden dann folgende Schwerpunkte und Initiativen vereinbart:

- Damit wir die Menschen in unseren Stadtteilen miteinander und mit Gott verbinden können, ist es wichtig, einladend Kirche zu sein.
- Dazu sollen in einem Pfarrei-Liturgie-Ausschuss zunächst die Zielgruppengottesdienste koordiniert und Pfarreigottesdienste, z.B. auch ein gemeinsamer Fronleichnamsgottesdienst mit Prozession oder eine „Pfarrei-Wallfahrt“ gestaltet werden. Auch soll es ein „Taufgedächtnis“ für alle Getauften eines Jahres geben.
- Des Weiteren ist es notwendig, darauf zu schauen, wie sich die Pfarrei in der Öffentlichkeit präsentiert. Daher soll die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei verbessert werden (Willkommensgruß, Internet, Pfarrnachrichten in Gemeindebriefen und Gemeindepapieren).
- Wir wollen auch den Kontakt zu den anderen Konfessionen und Religionen in unseren Stadtteilen intensivieren. Dabei soll zunächst die Ökumene, aber auch der interreligiöse Dialog in den Blick genommen werden.
- Im sozial-caritativen Bereich sollen Angebote und Mittagessen für Schulkinder miteinander verknüpft und auch Angebote für Familien und die Zielgruppe „Menschen in der Lebensmitte“ geschaffen werden.

## **3.1 Verkündigung und Glaubenszeugnis**

Die Sakramentenvorbereitung und die Sakramentspendung sind die vorrangigen Orte, an denen wir die Menschen mit Jesus Christus und dem christlichen Glauben in Berührung bringen können.

### **3.1.1 Sakramentenkatechese**

#### **\* Vorbereitung der heiligen Taufe**

Im Rahmen der Taufvorbereitung finden in unserer Pfarrei ein Taufgespräch bzw. zwei Taufgespräche statt. Zu diesen Gesprächen – im Gemeindebüro der zuständigen Gemeinden oder bei den Eltern des Täuflings – sind die Taufeltern und Paten eingeladen. Dadurch soll die Bedeutung des ersten christlichen Sakramentes geklärt und die Tauffeier vorbereitet werden.

Die Erwachsenentaufe ist jederzeit möglich. Ihr geht eine persönliche Taufvorbereitung, zusammen mit einem Priester, Diakon oder anderen pastoralen Mitarbeitern der Pfarrei, voraus.

#### **\* Erstkommunionvorbereitung**

Die Erstkommunionvorbereitung findet auf der Gemeindeebene statt.

In den Gemeinden sind Pastöre, Gemeindeferentinnen und/oder Ehrenamtliche für die Vorbereitung verantwortlich. Meist gibt es ein festes Team, das in einigen Gemeinden jedes Jahr durch neue Katechetinnen ergänzt wird.

Für die einzelnen Gemeinden ist es wichtig, dass die Kommunionvorbereitung und auch die Feier der Erstkommunion in den Gemeinden bleiben. Mit der Kommunionvorbereitung sollen die Kinder ins Gemeindeleben integriert sowie in Kinder- oder Messdiener-Gruppen und als Messdiener aufgefangen werden. Viele Hauptamtliche kennen ihre Kommunionkinder schon von den Schulgottesdiensten her und haben Verbindungen aufgebaut. Für

die Kinder ist es wichtig, Bezug zu ihrer „eigenen Kirche“ zu haben und sich in ihr wohl zu fühlen. Sie sollen den Glauben kennen lernen, aber auch Spaß und Gemeinschaft erleben durch gemeinsame Aktivitäten nach der Erstkommunion, z.B. mit einer Fahrt aller Kommunionkinder und ihren Familien nach Kevelaer oder Essen.

### **\* Firmvorbereitung**

Die Firmvorbereitung geschieht auf der Ebene der Pfarrei. Sie orientiert sich an den Bausteinen zur Firmvorbereitung des Bistums Essen „Damit der Funke überspringt“.

Die Firmanden können als Vorbereitung entweder vier Samstagsveranstaltungen oder wöchentliche Gruppenstunden, die in mehreren Gemeinden angeboten werden, wählen. Zusätzlich übernimmt jeder Firmand ein caritatives Projekt. Neben der Vorbereitung in unterschiedlichen Gruppen, gibt es gemeinsame Veranstaltungen auf Pfarreebene. Dazu gehören eine Informationsveranstaltung, ein Eröffnungsgottesdienst der Firmvorbereitung, eine Reflexion der caritativen Projekte mit einem anschließenden Gottesdienst und ein Bußgottesdienst.

Der Kontakt zur Gemeinde soll durch die Vorstellung der Firmanden im Gemeindegottesdienst und deren Teilnahme an den Sonntagsmessen erreicht werden.

Um die Bedeutung der Pfarreigemeinschaft zu betonen, finden alle Firmfeiern in der Pfarrkirche St. Michael statt.

Für die Firmvorbereitung gibt es einen Katechetenkreis, der sich sowohl auf Pfarreebene als auch in kleinerem Kreis zur konkreten Vorbereitung der Samstage oder Gruppenstunden trifft.

Verantwortlich für die Firmvorbereitung auf der Ebene der Pfarrei ist die Pastoralreferentin, die von den Pastören in den Gemeinden unterstützt wird.

### **\* Vorbereitung auf das Bußsakrament**

Die Vorbereitung auf das Bußsakrament findet in allen Gemeinden im Rahmen der Kommunionvorbereitung statt.

### **\* Ehevorbereitung**

Es finden jeweils im Vorfeld Gespräche der Seelsorger mit dem Brautpaar statt. Zudem besteht die Möglichkeit an einem Ehevorbereitungskurs auf Stadtebene teilzunehmen.

### **\* Erwachsenenkatechumenat, Konversion und Wiedereintritt**

In den Gemeinden wird dies individuell gestaltet, da der persönliche Kontakt zum jeweiligen Seelsorger bzw. zur Seelsorgerin wichtig ist. Künftig soll aber eine zentrale Information mit der Möglichkeit zu einem gemeinsamen Katechumenat angeboten werden.

## **3.1.2 Katechese in Schulen und Kindertageseinrichtungen**

Die pastoralen Kräfte feiern eigene Gottesdienste mit den Schulen und Kindertageseinrichtungen und bemühen sich um gute Kontakte.

## **3.1.3 Religiöse Bildung**

In der Pfarrei bieten die Verbände regelmäßig Gespräche zu religiösen Themen und Besinnungstage an. Oft werden diese vom pastoralen Personal der Pfarrei gestaltet. In den Gemeinderäumen von Christus – Unser Friede sowie St. Bernhard und in Herz Jesu im Bereich von Maria Königin bestehen Bibelkreise.

Die Pastoralreferentin bietet in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk monatlich ein religiöses Gespräch für Frauen in St. Michael an.

Die KÖB St. Maximilian und Ewaldi in Ruhrort und die KÖB St. Laurentius in Beeck möchten ein niederschwelliges Angebot für Leute – nicht nur Gemeindemitglieder – aller Altersstufen und darüber hinaus ein Ort der Begegnung sein. Zu dem Angebot

gehören Bücher, Zeitschriften CD`s, Spiele, monatliche Filmabende, Buchausstellungen und „Eine Welt“-Produkte.

### 3.1.4 Kunst und Kultur

Die Musik- und Konzerttätigkeiten in der Pfarrei St. Michael können in vier Kategorien unterteilt werden, die auch in Zukunft so beibehalten werden sollen:

1. **Musikgruppen**, die regelmäßig Gottesdienste oder Konzerte mitgestalten.
2. **Gemeindekonzerte**, die entweder von gemeindeeigenen Gruppen (s. 1.) oder von Gastmusikern gestaltet werden.
3. **Pfarreikonzerte** oder **Gottesdienste**, die alle Musikinteressierten der Pfarrei ansprechen sollen, bzw. an denen Mitglieder verschiedener Gemeinden teilnehmen (Kulturhauptstadtprojekt, Pfarreichorsingen usw.)
4. Aktive in **Hobbymusikgruppen** machen Musik zur eigenen Freude, meist ohne öffentliche Auftritte.

Auch in Zukunft sollen die Gruppierungen möglichst vielfältig sein.

Daneben wird es aber auch weiterhin viele musikalische Aktionen auf Pfarreebene geben.

### 3.1.5 Ökumene

Die Pfarrei St. Michael beteiligt sich an der Gestaltung des Ökumenischen Pfingstgottesdienstes am Pfingstmontag mittags im Landschaftspark-Nord, der von Christinnen und Christen des gesamten Duisburger Nordens gefeiert wird.

Ökumenische Zusammenarbeit findet in unterschiedlicher Intensität auf der Gemeindeebene und in den einzelnen Einrichtungen statt. In allen Gemeinden sind zudem gute Kontakte bei der Vorbereitung und Gestaltung des Weltgebetsstages der Frauen vorhanden.

In der **Gemeinde St. Michael** gibt es eine gute ökumenische Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchengemeinde Meiderich mit den beiden Predigtstätten in Unter- und Mittelmeiderich. Gemeinsam gestaltet werden der Buß- und Betttagsgottesdienst, der Kirchplatzgottesdienst, Passionsandachten in der österlichen Bußzeit und die ökumenische Bibelwoche. Außerdem werden Einschulungs- und Abschlussgottesdienste, monatliche Schulgottesdienste in verschiedenen Grundschulen und zweimal

jährlich ein Schulgottesdienst des Max-Planck-Gymnasiums gefeiert. Zum Mai-Singen und Herbstfest werden Frauen beider Konfessionen eingeladen.

Im **Altenzentrum St. Elisabeth** gibt es eine ökumenische Elisabeth-Feier und ein Totengedenken. Im **Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus** finden ein Weihnachtsgottesdienst, ein Elterntrauertagesgottesdienst und wöchentlich ein ökumenisches Mittagsgebet statt.

In den **Gemeinden Herz Jesu und Christus – Unser Friede mit St. Bernhard** gibt es ökumenische Einschulungs- und Abschlussgottesdienste, verschiedene Schulgottesdienste u.a. Verabschiedungs- und Stufengottesdienste der Gesamtschule Meiderich und einen ökumenisch gestalteten Erntedank. Außerdem finden ein ökumenischer Gesprächskreis und ein Kinderbibeltag statt.

In der **Gemeinde St. Maximilian und Ewaldi** gibt es in Ruhrort Einschulungsgottesdienste und Gottesdienste auf Anfrage. In Laar finden ökumenische Einschulungs- und Abschlussgottesdienste und monatlich Schulgottesdienste statt.

In der **Gemeinde St. Laurentius** sind monatlich ökumenische Schulgottesdienste in Beeckerwerth und ökumenische Einschulungsgottesdienste in Beeck. Zudem besteht eine ökumenische Lebensmittelausgabe.

Im **evangelischen Christophoruswerk (CW)** existiert eine intensive ökumenische Zusammenarbeit unter den Seelsorger/innen. Ökumenische Gottesdienste werden intensiv vorbereitet. Dabei sind die ökumenischen Gespräche eine gegenseitige Bereicherung. Die Räumlichkeiten, in denen die Gottesdienste gefeiert werden, werden gemeinsam genutzt und gestaltet. Als gemeinsame Aktionen sind der „Stein der Erinnerung“ und die Gestaltung der Kapelle zu nennen. Es gibt vielfältige ökumenische Gottesdienste: drei zu Erntedank, vier zu Weihnachten, vier für demente, bettlägerige Bewohner/innen und einer zu Pfingsten. 18 Verabschiedungsgottesdienste werden im Wechsel vorbereitet und geleitet. Im Wechsel werden auch die

Grußworte für das Radio im CW und verschiedene Zeitungen des CW formuliert.

Die **Ebene unserer Pfarrei** hat zur Zeit in den evangelischen Gemeinden kein vergleichbares Gegenüber. Zunächst sollen aber zu bestehenden Angeboten in der Gemeinde St. Michael alle interessierten Gläubigen in der Pfarrei eingeladen werden. Erst in einem nächsten Schritt könnte dann geklärt werden, ob die drei evangelischen Nachbarpfarreien ihrerseits an einer gemeinsamen Zusammenarbeit untereinander interessiert sind, so dass wir als Pfarrei gemeinsame Vorhaben mit ihnen planen könnten.

### **3.1.6 Interreligiöser Dialog**

Kontakte zu einigen Moscheevereinen gibt es über die Runden Tische in Laar, Beeck/Beeckerwerth und den AKSUS (Arbeitskreis Schule und Stadtteil in Meiderich), über den Seelsorger in Laar, den Kindergarten dort und den Pfarrer. Das Stadtteilstfest in Laar wird von allen Religions-gemeinschaften und vom Runden Tisch getragen.

Aufgrund der sozio-demographischen Situation in der Pfarrei sollte ein interreligiöser Dialog entwickelt werden.

### **3.1.7 Offene Kirche**

Unter dem Titel „Aktion Atempause“ ist die Pfarrkirche St. Michael an der Fußgängerzone der Von-der-Mark-Straße werktags mindestes von

11.00 Uhr –12.00 Uhr geöffnet. Donnerstags stehen Hauptamtliche der Pfarrei zum Gespräch zur Verfügung.



## **3.2 Liturgie**

Die Feier der Gottesdienste hat in der Pfarrei eine sehr große Bedeutung. In jeder Gemeinde findet mindestens eine Sonntagsmesse statt. Um Vertretungen und den Einsatz möglichst weniger Organisten zu ermöglichen, wurden die Gottesdienstzeiten miteinander abgestimmt.

### **3.2.1 Sonn- und Feiertagsgottesdienste**

In der Pfarrkirche St. Michael werden eine Vorabendmesse und zwei Sonntagsmessen gefeiert. In der Gemeinde Christus – Unser Friede finden eine Vorabend- und eine Sonntagsmesse in der Kirche Christus – Unser Friede und eine Sonntagsmesse in der Fialkirche St. Bernhard statt. In Herz Jesu gibt es eine Vorabend- und eine Sonntagsmesse. In der Kirche St. Laurentius werden eine Vorabendmesse und eine Sonntagsmesse gefeiert. In der Gemeinde St. Maximilian und Ewaldi gibt es in geraden Monaten eine Vorabendmesse in der Kirche St. Maximilian und eine Sonntagsmesse in der Fialkirche St. Ewaldi. In ungeraden Monaten findet die Vorabendmesse in der Fialkirche St. Ewaldi und die Sonntagsmesse in der Kirche St. Maximilian statt.

Außerdem werden im Altenzentrum St. Elisabeth, im Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus und in der Rhein-Klinik jeweils wöchentlich sowie im Christophoruswerk und dem Malteserstift jeweils monatlich eine heilige Messe gefeiert.

### **3.2.2 Werktagsgottesdienste**

In der Pfarrkirche St. Michael findet von montags bis freitags täglich jeweils eine heilige Messe statt.

In der Herz-Jesu-Kirche sind wöchentlich zwei Werktagsmessen.

In der Gemeinde Christus – Unser Friede gibt es in der Gemeindekirche zwei Werktagsmessen sowie einen Schulgottesdienst und in St. Bernhard ein Wortgottesdienst und eine Werktagsmesse. Montags bis freitags findet in der Kirche

Christus – Unser Friede ein Abendlob statt, das von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen gestaltet wird.

In der Kirche St. Laurentius gibt es drei Werktagsmessen und eine Schulmesse. In den Kirchen St. Maximilian und St. Ewaldi werden jeweils zwei Werktagsmessen gefeiert.

Zusätzlich ist mittwochs in Herz Jesu ein Rosenkranzgebet, in St. Bernhard eine Rosenkranzandacht und in St. Ewaldi wird vor dem Gottesdienst der Rosenkranz gebetet.

In der Gemeinde Herz Jesu gibt es im Mai täglich eine Maiandacht und im Oktober täglich eine Rosenkranzandacht.

An den Herz-Jesu-Freitagen gibt es in den Gemeinden eine heilige Messe mit sakramentalem Segen.

In einigen Gemeinden der Pfarrei finden in der Advents- bzw. Fastenzeit Rorate-Messen und Frühschichten statt.

### **3.2.3 Gottesdienste für besondere Zielgruppen**

In unserer Pfarrei werden in allen Kirchen besonders gestaltete Gruppengottesdienste für bestimmte Zielgruppen gefeiert.

Auf Pfarreebene findet sechsmal im Jahr eine Jugendmesse statt.

Auf der Gemeindeebene werden Familiengottesdienste gefeiert.

Senioren-gottesdienste gibt es in vielen Gemeinden, in denen meist einmal im Jahr die Krankensalbung empfangen werden kann.

In der Gemeinde St. Maximilian und Ewaldi ist am letzten Freitag im Monat eine Messe für alle Kranken in der Gemeinde.

Des Weiteren finden Elisabeth-Gottesdienste statt.

In jeder Kirche der Pfarrei sind auch regelmäßig Frauengottesdienste, die meist von den Frauen der kfd gestaltet werden.

Die genannten Gottesdienste sollen auch in Zukunft auf Gemeindeebene und Pfarreebene gefeiert werden können. Dazu sollen die Termine in der Pfarrei abgestimmt und auf Pfarreebene veröffentlicht werden.

### **3.2.4 Feier der Sakramente**

#### **\* Die Feier der Taufe**

Nach der uralten christlichen Tradition findet die Aufnahme der Christen in die Kirche in der Osternacht statt. Diese Möglichkeit besteht auch in unserer Pfarrei.

Das Sakrament der Taufe kann innerhalb der sonntäglichen Eucharistiefeier gespendet werden, ebenso außerhalb der Heiligen Messe immer aber mit der Erklärung, dass der Taufkandidat in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wird.

#### **\* Die Feier der Erstkommunion**

Die Feier der Erstkommunion findet in allen Gemeinden im Rahmen einer heiligen Messe am Sonn- oder Feiertag statt.

#### **\* Die Feier der Firmung**

Das Sakrament der Firmung wird jährlich für die gesamte Pfarrei in der Pfarrkirche St. Michael gespendet.

#### **\* Die Feier der Versöhnung / Bußgottesdienste**

In allen Kirchen werden zu bestimmten Zeiten Beichtmöglichkeiten angeboten, die rechtzeitig veröffentlicht werden.

In der Advents- und Fastenzeit gibt es in den einzelnen Gemeinden Bußgottesdienste mit anschließender Beichtmöglichkeit.

#### **\* Trauung**

Das Sakrament der Ehe spenden sich die Brautleute in den Gemeinden nach terminlicher Absprache meist in einem separaten Gottesdienst. Wegen der persönlichen Glaubenssituation des Paares sind Brautmessen heute die Ausnahme.

### **\* Die Feier der Krankensalbung**

Das Sakrament der Krankensalbung wird auf Wunsch gespendet.

Gottesdienste mit Spendung des Sakramentes der Krankensalbung gibt es in Herz Jesu, St. Laurentius, St. Maximilian und Ewaldi, St. Michael sowie in den Altenheimen.

### **3.2.5 Gottesdienste zu besonderen Anlässen**

In allen Gemeinden werden Gottesdienste zu besonderen Anlässen gefeiert. Dazu gehören Goldkommunionen, Ehejubiläen, Schützen-gottesdienste, der Ökumenische Gottesdienst im Landschaftspark und der Kirchplatzgottesdienst. Fronleichnamsprozessionen finden in jeder Gemeinde statt.

### **3.2.6 Eucharistische Anbetung**

Die Woche des „ewigen Gebetes“ wird auf Pfarreebene organisiert und findet täglich in einer anderen Gemeinde statt.

Am Herz-Jesu-Freitag ist in vielen Gemeinden eucharistische Anbetung.

Am Gründonnerstag gibt es in allen Gemeinden Betstunden. In der Gemeinde Herz Jesu findet sogar eine Nachtanbetung statt.

### **3.2.7 Gebetskreise**

Die Gebetsgemeinschaft für geistliche Berufe (PWB) fördert die Wegbereitung für geistliche Berufe durch Wertschätzung und Unterstützung und durch das Gebet um Berufungen für eine lebendige Kirche. Einzelnen oder in kleinen Gebetskreisen in der Kirche beten die Mitglieder um Berufungen für die Kirche. Solche Gebetskreise sowie eine Franziskus-Gruppe gibt es in St. Maximilian und Ewaldi.

Das Päpstliche Werk für geistliche Berufe (PWB) trifft sich zweimal im Jahr gemeindeübergreifend zu einem Besinnungstag und der anschließenden Feier einer heiligen Messe.

Unterstützt und informiert werden die Mitglieder durch Rundbriefe der Diözesanstelle Berufe der Kirche.

### **3.2.8 Wallfahrten**

Gemeindefwallfahrten gibt es in Christus – Unser Friede und Herz Jesu.

Seniorenwallfahrten finden in Christus – Unser Friede und St. Michael statt. Eine Wallfahrt der Kommunionkinder nach Kevelaer gibt es in St. Maximilian und Ewaldi und in Herz Jesu und in St. Michael eine Kevelaer- Wallfahrt der kfd.

### **3.2.9. Kirchenmusik/Chöre**

Bereits vor der Errichtung der Pfarrei St. Michael gab es eine gut funktionierende Dekanatsversammlung der Kirchenchöre im Dekanat Ruhrort. Damit war überpfarrliche Zusammenarbeit auch mit den hauptamtlichen Kirchenmusikern bereits eingeübt und hilfreich bei den Veränderungen, die sich in der Folge der neuen Pfarrei St. Michael ergaben.

Die koordinierende Kirchenmusikerin für die Pfarrei leistet Orgeldienste in St. Michael und Herz-Jesu. Die übrigen Orgeldienste werden neben- oder ehrenamtlich geleistet, ebenso auch Chorleitungen und Instrumental-gruppenleitungen.

In der Pfarrei gibt es viele Chöre und Instrumentalgruppen. Zwei Kirchenchöre, zwei Kinderchöre, ein Spiritualchor und ein Jugendchor werden von der koordinierenden Kirchenmusikerin geleitet, drei Chöre und Instrumentalgruppen von Kirchenmusiker/inne/n mit einer „Instrumentalgruppenleiter-pauschale“. Eine ehrenamtliche Leitung haben ein Instrumentalkreis, ein Frauenchor und ein Singekreis.

Auf der Ebene der Pfarrei gibt es die Pfarrei-Chorversammlung. Alle drei Monate erstellt und veröffentlicht die koordinierende Kirchenmusikerin ein Faltblatt mit allen besonderen kirchenmusikalischen Terminen in der Pfarrei. Mit ihr sind auch für die Zukunft gemeinsame Projekte, z. B. ein „Pfarrjugendchor“ oder ein gemeinsames Konzert im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr.2010, in Planung bzw. wurden bereits begonnen.

Nachdem in den letzten beiden Jahren in kirchenmusikalischer Hinsicht viele gravierende Einschnitte zu verzeichnen waren, gilt es zunächst, die bestehenden Gruppen zu bestärken und zu erhalten.

Darüber hinaus sollen die Chorgruppen zusammenarbeiten.

Zu den regelmäßig stattfindenden Jugendgottesdiensten auf Pfarrei-ebene soll ein Jugendchor entstehen, der entweder projektbezogen oder regelmäßig proben soll.

Durch verschiedene Aktionen für die Kinderchöre und Instrumentalgruppen wird die Gemeinschaft in den Sing- und Spielkreisen gefördert, und es können noch mehr Mitglieder gewonnen werden.

### **3.2.10 Liturgische Dienste**

Die Liturgie ist getragen von der ganzen Gemeinde, von Laien und Klerus. In besonderer Weise sichtbar wird das, wenn Gemeindemitglieder bei der Feier der Gottesdienste liturgische Dienste übernehmen.

Wortgottesdienstleiter/innen gestalten in der Gemeinde/Kirche das Abendlob und Wortgottesdienste in St. Maximilian und Ewaldi.

In allen Gemeinden gibt es Lektoren und Kommunionhelfer sowie Messdiener und Messdienerinnen.

Liturgiekreise bereiten auf Gemeindeebene Gottesdienste vor. Zur Vorbereitung der Jugendgottesdienste der Pfarrei trifft sich ein Kreis Jugendlicher und Erwachsener, die ehrenamtlich und hauptamtlich tätig sind.

Auf der Ebene der Pfarrei gibt es einen Liturgie-Ausschuss des PGR der in der nächsten Zeit Angebote und Gottesdienste der Gemeinden koordinieren und auf Pfarreebene initiieren, vorbereiten und durchführen möchte.

### **3.2.11 Ökumenische Gottesdienste**

Die vielfältigen ökumenischen Gottesdienste wurden bereits unter Punkt 3.1 Ökumene genannt.

## **3.3 Diakonia/Caritas**

In der Pfarrei St. Michael findet eine enge Zusammenarbeit zwischen der verbandlichen Caritas, vertreten durch die Fachberaterin der Gemeindecaritas, der Pastoral und der ehrenamtlichen Caritasarbeit in den Gemeinden statt.

### **3.3.1 Angebote und Dienste der Caritaseinrichtungen und –gruppen**

#### **Verbandliche Caritas**

Die Arbeit der verbandlichen Caritas wird von hauptamtlichen Mitarbeitern des Caritasverbandes geleistet

- Caritaszentrum mit Basisberatung und Gemeindecaritas
- Suchthilfezentrum Nikolausburg
- Schifferkinderheim
- Seniorentreffs in den Pfarrheimen der ehemaligen Gemeinde Maria Königin (zunächst bis Ende 2009) von St. Maximilian und Ewaldi / Ruhrort und von St. Laurentius / St. Antonius / Beeckerwerth
- Betreutes Wohnen für Suchtkranke und psychisch Kranke
- Schulmaterialausgabe mit Unterstützung ehrenamtlicher Helfer aus den Gemeinden

### **3.3.2 Soziale Projekte**

Bestehende soziale Projekte in den Gemeinden werden von dortigen ehrenamtlichen Mitarbeitern durchgeführt und von dem Fachdienst Gemeindecaritas begleitet und unterstützt.

Ehrenamtliche Mitarbeiter, pastorale Mitarbeiter und der Fachdienst Gemeindecaritas überlegen, planen und organisieren gemeinsam neue Projekte, die den Bedürfnissen der Bewohner der Stadtteile Unterstützung und Hilfe bieten.

- Kleiderläden
- Lebensmittelausgaben und Mittagstische
- vielfältige Angebote im Bereich der Besuchsdienste, auch in enger Zusammenarbeit mit den Altenheimen
- unterschiedliche Freizeitangebote für Senioren wie z.B. Seniorennachmittage, regelmäßige Seniorentreffs, Frühstückscafés etc.
- Hilfe vor Ort z.B. finanzielle Einmalhilfe für Lebensmittel,  
...
- Haussammlungen
- Aktionen zur Finanzierung von sozialen Projekten
- Schulmaterialausgabe
- Projekt Lesepatzen

### **3.3.3 Beratungsangebote**

- durch Hilfe vor Ort in den Gemeinden
- Beratungsangebote des Caritascentrums Meiderich für Bürger der Stadtteile Meiderich, Laar, Beeck, Beeckerwerth, Ruhrort
- Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern



### **3.3.4 Perspektiven**

Aufgrund der Altersstruktur und Lebenssituation der älteren Menschen in den Gemeinden muss die Seniorenarbeit auch weiterhin einen hohen Stellenwert haben.

Die bestehenden Angebote sollen weiter aufrecht erhalten bleiben und bei Bedarf erweitert werden.

Eine weitere Zielgruppe sind Familien, Kinder und Jugendliche, für die ein großer Bedarf an Unterstützung und Begleitung sowohl im materiellen als auch im sozialen Bereich gesehen wird.

Die bestehenden Angebote müssen erhalten bleiben und weitere Projekte zur Unterstützung und Begleitung überlegt, entwickelt und angeboten werden.

### **3.3.5 Verantwortlichkeit**

In den Gemeinden handeln die bestehenden Caritas- und Projektgruppen.

Im Caritaszentrum arbeiten hauptamtliche Mitarbeiter im Rahmen der Beratung und Einzelfallhilfe.

Projekte des Caritaszentrums wie Schulmaterialausgabe und Lesepatentprojekt werden von der Mitarbeiterin des Fachdienstes Gemeindec Caritas und den ehrenamtlichen Helfern organisiert und durchgeführt.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Caritasgruppen und Projekten der Gemeinden sind verantwortlich für die Durchführung und Organisation der dortigen Aufgaben.

Projekte des Caritaszentrums liegen in der Verantwortung der Mitarbeiterin des Fachdienstes Gemeindec Caritas.

Für die Einzelfallhilfe und fachliche Beratung sind die Fachberater des Caritaszentrums verantwortlich.

## **3.4 Koinonia / Leben in Gemeinschaft**

### **3.4.1 Kinderpastoral**

Es gibt Kindergruppen, Messdienergruppen und Instrumentalkreise auf Gemeindeebene. Für die Pastoral werden die Kontakte zu den Schulen gepflegt und genutzt. Zudem werden entsprechende Gottesdienste für die Kinder angeboten.

Der „Runde Tisch Jugend“ vernetzt die Arbeit in den Gemeinden und bietet auf der Pfarreiebene jährlich ein oder zwei Aktionen für die Kinder der Pfarrei an.

### **3.4.2 Jugendpastoral**

Die Jugendarbeit in der Pfarrei St. Michael ist im Gegensatz zu den anderen Duisburger Pfarreien nicht sehr von katholischen Jugendverbänden geprägt. Es gibt lediglich die Katholische Junge Gemeinde (KJG) in St. Maximilian und St. Ewaldi. Dies ist bisher auch die einzige organisierte Jugend in der Pfarrei. Ansonsten gibt es in jeder Gemeinde Messdiener, die sich selbst organisiert haben bzw. für die die Gemeindeferentin verantwortlich ist. Die älteren Messdiener sind, wenn sie angesprochen werden, auch immer wieder bereit, sich auf Pfarreiebene bei verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen zu engagieren.

Als Vernetzungsorgan agiert bislang der Runde Tisch. Dort sind Jugendliche, Erwachsene, eine Vertreterin des Pfarrgemeinderates, die Gemeindeferentin, die Pastoralreferentin und die Jugendreferentin ständige Mitglieder. In diesem Kreis werden jährlich 2- Aktionen gemeinsam geplant und die Jugendgottesdienste gestaltet.

Ein Ziel ist es, dass die Jugendarbeit auf Pfarreiebene auf- bzw. ausgebaut wird. Das bedeutet, dass die Jugendlichen lernen, sich auch außerhalb ihrer Gemeinde zu engagieren und an Pfarreiaktionen teilzunehmen. Des Weiteren sollen sie über den Runden Tisch in den Austausch kommen und von den Erfahrungen aus anderen Gemeinden profitieren. Außerdem empfiehlt sich die Kooperation mit der Christlichen Arbeiterjugend (CAJ) weiter

auszubauen, um einen weiteren Unterstützer der Jugendarbeit vor Ort zu haben.

Mit der Pfarrei St. Norbert zusammen soll es einen jugendpastoralen Schwerpunkt geben. Dort soll ein neuer Ort für Jugendliche entstehen, an dem sie ihren Glauben neu erfahren und entdecken können.

Die Begleitung der Jugendarbeit auf Pfarreebene und der Aufbau des jugendpastoralen Schwerpunktes liegen derzeit in hauptamtlicher Hand der Jugendreferentin und der Pastoralreferentin als Jugendbeauftragter mit Unterstützung von Ehrenamtlichen.

### **3.4.3 Zielgruppenarbeit**

In Zukunft sollen Angebote für Senioren intensiviert und Angebote für Schulkinder, Familien und die Zielgruppe „Menschen in der Lebensmitte“ geschaffen werden.

### **3.4.4 Kranken- und Altenpastoral**

Alten- und Krankenseelsorge als Wegbegleitung in der Pfarrei St. Michael

In der Pfarrei befinden sich:

- 1 Krankenhaus
- 1 Reha-Klinik
- 7 Senioreneinrichtungen
- 2 Begegnungsstätten der Caritas
- 7 Gemeindezentren, in denen sich Seniorengruppen treffen.

Die Krankenhäuser und alle Senioreneinrichtungen in der Pfarrei St. Michael werden seelsorglich betreut und haben einen Ansprechpartner.

In den Einrichtungen werden Gottesdienste, Krankenkommunionen, Mai- und Rosenkranzandachten gehalten, Kreuzweg gebetet, Bibelkreise gestaltet, Krankensalbungs-Gottesdienste gehalten, Feste und Feiern mitgestaltet .

Darüber hinaus werden zahlreiche Gruppierungen der KAB, ARG, Kolping und versch. Seniorenkreise in den Gemeinden seelsorglich begleitet.

Die Seniorenarbeit ist nur dezentral möglich, um allen wegen der eingeschränkten Mobilität Kontakte zu ermöglichen.

Verantwortlich für die Kranken- und Altenseelsorge der Gemeinde ist der jeweilige Pastor. Verantwortlich für die Alten- und Krankenseelsorge in den Pflegeeinrichtungen sind die dafür beauftragten Seelsorger.

Die Verantwortlichen stimmen sich zum Wohle der Alten und Kranken in ihrer Seelsorge ab.

### Zukunftsplanung der Altenseelsorge in den Pflegeeinrichtungen

1. Für das Seniorenzentrum St. Elisabeth eine eigene Kapelle,
2. Ehrenamtliche für Besuchsdienste in den Senioreneinrichtungen
3. Schulung der Besuchsdienste/Ehrenamtlichen auf Pfarreebene,
4. Verknüpfung von Gemeinde mit Senioreneinrichtungen.

### **3.4.5 Schifferseelsorge**

*Aus der Gründungsurkunde der St. Maximilian-Pfarre in Ruhrort vom 24. September 1845:*

*„In Betreff des in Ruhrort nun angelegten Hafens haben wir obgleich sich derselbige über das Pfarrgebiet von Hamborn/Meiderich erstreckt, aus Gründen bestimmt, daß sämtliche in dem gedachten Hafen anlegenden und überwinternden katholischen Schiffer und deren Angehörige als zur neuen katholischen Pfarre Ruhrort gehörend, angesehen, und daher von Ruhrort aus in seelsorglicher und kirchlicher Beziehung bedient werden sollen.“*

Von Anfang an hat sich die Pfarrei St. Maximilian gemäß ihrer Gründungsurkunde um die katholischen Schiffer, die in den Ruhrorter Häfen anlegten, seelsorglich bemüht.

Die Schifferseelsorge hat in den Jahrzehnten immer wieder andere Akzente bekommen, da die Schifffahrt selbst sich immer wieder gewandelt hat. So wurde schon 1964 mit Rücksicht auf die Wandlungen das Seelsorgeboot „St. Nikolaus“ am Nikolaustag in Dienst gestellt. – Sie wurde seitdem zum Zeichen der Präsenz der Kirche auf den Binnenwasserstraßen.

Dem Anliegen der Schifferseelsorge „Mensch bleiben – Christ werden“ dienen heute im Wesentlichen drei Wege:

- a) Kontakte an Bord mit Hilfe des Seelsorgebootes
- b) Kennen lernen der zukünftigen Schiffer durch den Religionsunterricht
- c) Gespräche und Kontakte durch Schiffervereine, Schifferfeste und Jubiläen.

Die Wirksamkeit der Seelsorge ist nur zu erklären durch die Sehnsucht der Schiffer, seelsorglich begleitet zu werden in ihrem Freizeit-, Familien- und Arbeitsleben, denn der Beruf hindert sie, am normalen Gemeindeleben teilzunehmen, und ihre relativ geringe Zahl lässt sie in unserer Gesellschaft vernachlässigt werden.

Die Schifferseelsorge soll dauerhaft ein Bestandteil der Pfarrei bleiben.

Die Pfarrei bemüht sich, Lösungen zu finden, um dies unter sich verändernden Bedingungen in Absprache mit dem Bistum verbindlich zu sichern.

### **3.4.6 Gruppen und Verbände**

#### **Die KAB in der Pfarrei St. Michael**

Die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) ist Teil der Kirche, besonders im Lebensbereich der Arbeitnehmer und wirkt in den Gemeinden im politischen Leben und in Betrieben. Dabei ist ihr wichtig, dass die Verbindung von Leben und Glauben in der KAB erfahrbar wird.

Da neue gesellschaftliche Herausforderungen auch neue Antworten brauchen, engagieren sich Mitglieder z.B. beim „Politischen Nachtgebet“ in der Markuskirche im Ostacker. Die politischen Diskussionen in der KAB sollen zudem die Selbstsicherheit bei den Mitgliedern fördern.

Die KAB-Arbeit findet in den einzelnen Gemeindegruppen statt. Hier ist die Gemeinschaft unmittelbar erfahrbar. **KAB-Gruppen** gibt es

**innerhalb der Pfarrei** in St. Antonius, Christus – Unser Friede, St. Matthias, Maria Königin und St. Michael. Die Gesamt-Mitgliederzahl beträgt z.Zt. 250.

Die Aktivitäten der KAB-Gruppen reichen von Bildungs- und Gesprächsabenden mit religiösen und politischen Themen bis zu Aktionen, Wallfahrten und Ausflügen. Internationale soziale Projekte werden unterstützt. Die Mitglieder engagieren sich darüber hinaus in Pfarr- und Gemeinderäten.

In einer immer anonymer werdenden Gesellschaft wollen wir den Mitgliedern zwischenmenschliche Kontakte und eine Gemeinschaft anbieten. Für uns ist es wichtig, dass wir füreinander da sind. Die gemeinsamen Erfahrungen und Erlebnisse, Gespräche über „Gott und die Welt“, die Gemeinschaft in der Gruppe, können das Leben bereichern. Aufgrund der demographischen Entwicklung wird die Seniorenarbeit dabei immer wichtiger. Sich kennen lernen, gegenseitig stützen in der Last und Freude des Alters und Alltags, sind die Erfahrungen und Erwartungen bei den angesprochenen Menschen.

### **Der *kfd*-Pfarrverband**

Die *kfd* fördert die Charismen und Talente der Frauen in der Kirche und will deutlich machen, dass partnerschaftliches Zusammenwirken von Priestern und Laien, Frauen und Männern in der Pfarrei möglich ist. Die *kfd* will eine Gemeinschaft von Frauen sein, in der die Mitglieder sich helfen, in der Nachfolge Christi aus der Kraft des Glaubens zu leben und Zeugnis zu geben.

Der *kfd*-Pfarrverband ist ein Zusammenschluss der *kfd*-Gemeinschaften in der Pfarrei. Zur Zeit bestehen in der Pfarrei St. Michael 10 *kfd*-Gemeinschaften unterschiedlicher Größenordnungen, es sind:

die *kfd* St. Michael, die *kfd* St. Matthias, die *kfd* St. Bernhard, die *kfd* Christus - Unser Friede, die *kfd* Herz Jesu, die *kfd* St. Maximilian, die *kfd* St. Ewaldi, die *kfd* St. Laurentius und die *kfd* St. Antonius.

Die *kfd*-Pfarrkonferenz besteht aus je zwei Mitgliedern der Gemeinde-vorstände und dem *kfd*-Pfarrvorstand. Sie trifft sich

mindestens dreimal im Jahr, immer in einer anderen Gemeinde. Da in der Pfarrei St. Michael die Pfarrkonferenz der früheren Dekanatskonferenz entspricht, haben die Frauen schon seit langem auf dieser Ebene Informationen ausgetauscht, die anderen Gemeinden kennen gelernt und können auf diesen Erfahrungen aufbauen.

Die kfd-Gemeinschaften der Pfarrei St. Michael bringen sich auch in andere Gremien ein und machen so vor allem die Frauen mit den neuen Strukturen vertraut. In der Zukunft sollen besondere Schwerpunkte ins Auge gefasst werden:

- Bildung von Gesprächskreisen für Frauen
- Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen
- Weiterführen der bestehenden Krabbelgruppen mit Bildungsangeboten und Hilfen für junge Mütter und Frauen in der Familienphase

Die kfd in der Pfarrei St. Michael wird ebenfalls versuchen, das Leitwort der Pfarrei umzusetzen, die Menschen mit Christus und untereinander zu verbinden.

## **Kolping**

In der Pfarrei St. Michael gibt es drei Kolpingfamilien: die Kolpingfamilie Duisburg-Beeck, Duisburg-Meiderich und Duisburg-Ruhrort. Zum Bezirk Duisburg-Nord gehören noch Duisburg-Alt-Hamborn und Duisburg-Hamborn-Marxloh.

Die **Kolpingfamilie in der Gemeinde St. Michael** besteht seit 1890 und ist eine Gruppe von 50 älteren Mitgliedern, die sich regelmäßig trifft.

Wichtig ist ihnen, die Grundsätze Adolph Kolpings „Arbeitsamkeit und Fleiß, Eintracht und Liebe, Religion und Tugend, Frohsinn und Scherz“ auch heute noch zu pflegen und Religion, Beruf, Arbeit und Familie miteinander zu verknüpfen. Sie möchten sich regelmäßig sehen, miteinander kommunizieren, Gemeinschaft erleben und Freude haben sowie miteinander beten und Eucharistie feiern. Daher bedeutet es ihnen viel, einen Priester als Präses zu haben.

Zu den regelmäßigen Treffen der Kolpingfamilie zählen die monatliche Familienmesse, der Familienabend und das Bibelgespräch. Des Weiteren gibt es Bildungsveranstaltungen, zweimal jährlich Werkwochen und Exkursionen, d.h. Besichtigungen und Ausflüge. Alle Angebote sind offen für alle Interessierten.

Die Kolpingfamilie möchte sich in Zukunft gerne verjüngen, auf jeden Fall möchte sie aber den Stamm halten und weiter zusammen leben. Es soll auch zukünftig Bibelgespräche und Bildungsangebote mit vielfältigen Themen geben. Mitglieder werden sich weiterhin an der Gestaltung von Fronleichnam und den Gemeindefesten beteiligen.

Die **Kolpingfamilie in der Gemeinde St. Laurentius** wurde 1925 gegründet, trifft sich alle 14 Tage und hat ca. 40 Mitglieder, von denen ca. 15-20 aktiv mitmachen. Der Altersdurchschnitt ist niedriger als in den anderen Kolpingfamilien des Bezirks. In der Advents- und Fastenzeit gestaltet sie wöchentliche Frühschichten mit anschließendem Frühstück und am Gründonnerstag die Agapefeier sowie den Gottesdienst. Außerdem werden ein Sommerfest, Wochenendfahrten und diverse Besichtigungen veranstaltet.

Der Kolpingfamilie St. Laurentius ist es ebenfalls wichtig, das Gemeinschaftsgefühl zu stärken, sich in die Gemeinde einzubringen und die Bildungsarbeit zu fördern.

Die **Kolpingfamilie in der Gemeinde Maximilian und Ewaldi** besteht seit 1855 und hat zur Zeit 26 Mitglieder.

Verantwortlich für die Arbeit der Kolpingfamilien auf Gemeindeebene ist der jeweilige Vorstand.



### 3.4.7 Feste

Gemeindefeste werden in allen Gemeinden gefeiert. Einmal im Jahr gibt es einen Pfarreiabend zur Förderung der Pfarreigemeinschaft.

### 3.4.8 Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei

Um das pastorale und kulturelle Angebot der Pfarrei und der einzelnen Gemeinden bekannt zu machen, ist eine regelmäßige und aktuelle Information sowohl der Pfarrangehörigen als auch der lokalen Bevölkerung wichtig. Diese wird derzeit auf folgende Weise verfolgt:

- Wöchentliche Mitteilungen über Termine und Veranstaltungen, insb. auch die Gottesdienste der nächsten Zeit. Verteilung in der Regel durch Auslage in den Kirchen. Diese Mitteilungen werden von den einzelnen Gemeinden individuell erstellt.
- Monatlich gibt die Pfarrei zusätzlich eine Übersicht über aktuelle Veranstaltungen heraus, die den angehörigen Gemeinden zugeht und per Aushang oder als Beilage zu eigenen Mitteilungen den Gemeindemitgliedern bekannt gemacht wird.
- Die einzelnen Gemeinden erstellen mehrheitlich Gemeindebriefe erweiterter Umfangs, die in der Regel zweimal jährlich aufgelegt werden. Diese werden an alle katholischen Haushalte in den Gemeinden (durch ehrenamtliche Helfer) verteilt. Inhaltlich umfassen diese Gemeindebriefe außer Terminen auch Berichte über zurückliegende Veranstaltungen, Kontaktadressen, Berichte von Verbänden und spirituelle Impulse etc.
- Die Pfarrei betreibt einen Internetauftritt ([www.st-michael-duisburg.de](http://www.st-michael-duisburg.de)) über den aktuelle Berichte und Termine tagesaktuell abgerufen werden können. Die einzelnen Gemeinden sind jeweils mit eigenen untergeordneten Internetseiten auf der Pfarreihomepage vertreten. Der Einsatz eines sogenannten Content Management System (CMS) erlaubt es, dass mehrere autorisierte Personen die

Internetseite editieren und aktualisieren können. Für die Inhalte sind im Wesentlichen Kontaktpersonen in den verschiedenen Gemeinden verantwortlich.

- Einzelne Veranstaltungen werden auch durch (öffentlichen) Aushang von Plakaten angekündigt.

Da eine gute Öffentlichkeitsarbeit maßgeblich das Erscheinungsbild und die öffentliche Wahrnehmung der Pfarrei prägt, sollte das bestehende Konzept ausgeweitet werden durch:

- Pressemitteilungen zu ausgewählten Veranstaltungen, wenn diese für einen größeren Personenkreis interessant sind und/oder das gesellschaftliche Engagement der Pfarrei hierdurch unterstrichen wird.
- Die Verbesserung des Informationsaustauschs zwischen den Gemeinden der Pfarrei. Hierdurch können die Pfarrangehörigen auch Informationen zu Veranstaltungen anderer Gemeinden erhalten, die es möglicherweise in der Gemeinde vor Ort nicht gibt.
- Aufnahme eines ‚Pfarrei‘-Teils in die Gemeindebriefe vor Ort. In einem einheitlich redaktionell gestalteten Teil der Gemeindebriefe könnte über Aktivitäten und Neuigkeiten der Gesamtpfarrei berichtet werden.

Des Weiteren wird angeregt, dass die Pfarrei mit ihren einzelnen Gemeinden nach Außen hin einheitlich auftritt, z.B. durch Benutzung eines gemeinsamen Logos, Briefbogens etc. Hierbei sollte auch auf den Leitsatz ‚**Wir wollen die Menschen miteinander und mit Gott verbinden**‘ verwiesen werden.

### **3.5 Weltkirchliches Engagement**

Die Gemeinden in der Pfarrei St. Michael engagieren sich im weltkirchlichen Bereich und unterstützen verschiedene Projekte.

Die Sternsingeraktion wird in den Gemeinden unterschiedlich gestaltet und oft wesentlich von den Messdienern getragen. In jedem Jahr kann eine große Summe an Spendengeldern dem Kindermissionswerk zur Verfügung gestellt werden.

#### **3.5.1 „Eine-Welt“-Initiativen**

##### **Dritte-Welt-Laden St. Michael e.V.**

Der Dritte-Welt-Laden ist ein eigenständiger eingetragener Verein. Er wird getragen von ca. 20 ehrenamtlichen Mitarbeitern, existiert seit ca. 30 Jahren. Aus dem Erlös wurden unterschiedliche Einrichtungen unterstützt: z.B. die Niederlassung der Vincentinerinnen in Daya Ashram in Indien (s. u.) und die Aktivitäten des Arztes Dr. Kroll und seines Teams aus dem Herzzentrum Meiderich in Eritrea (Herzoperationen an Kindern). Nach der derzeitigen Planung wird der Dritte-Welt-Laden in diesem Umfang weiter tätig sein.

##### **Eine-Welt-Kreis der Gemeinde St. Bernhard/Christus unser Friede**

Dieser Kreis verkauft einmal monatlich Artikel der Gepa nach der 11-Uhr-Messe und wird nach dem derzeitigen Stand auch weiterhin in diesem Rahmen tätig sein.

In der **Gemeinde St. Maximilian und Ewaldi** werden in Ruhrort während der Öffnungszeiten der Bücherei Produkte aus dem fairen Handel verkauft.

### 3.5.2 Gemeindeparterschaften

Die **Gemeinde St. Michael** unterstützt mit einem Teil (ca. 40%) des jährlichen Gemeindefesterlöses zwei weltkirchliche Projekte.

- 1) Seit 1981 gibt es Kontakt zu der **Niederlassung der Vincentinerinnen von St. Paul in Cuttack, Indien**. Die Ordensschwwestern unterhalten dort das Alten- und Pflegeheim Daya Ashram und die Lepra-Ambulanz St. Joseph's Dispensary. Die Einrichtungen der Vincentinerinnen sind in St. Michael bekannt, weil durch persönliche Kontakte (Briefe, E-Mails) immer wieder Informationen über Pfarrbrief, Gemeindenachrichten und Schautafeln an die Gemeindemitglieder gegeben wurden.
- 2) Außerdem wurde die **Steyler Missionsschwester Coelia** unterstützt.

Schwester Coelia stammt aus der Gemeinde St. Michael und war auf Ost-Timor tätig. Da sie mittlerweile aus Altersgründen nicht mehr in der Mission tätig ist, hat der Gemeinderat beschlossen, diesen Teil des Erlöses für andere weltkirchliche Projekte zu verwenden. So gingen die entsprechenden Anteile aus 2007 und 2008 an die Projekte **Chance auf Leben** und **Nangina**.

„Chance auf Leben e.V.“ wurde 2003 von sozial engagierten Frauen in Bochum gegründet und fördert Bildung für Frauen als Weg aus der Armut in Indien. „Nangina e.V.“ ist ein gemeinnütziger Verein, der ausgehend vom christlichen Menschenbild medizinisch-soziale und schulische Projekte in Armutsregionen in Ostafrika und Mittelamerika unterstützt.

Die Gemeinde St. Michael möchte auch in Zukunft weltkirchliche Projekte unterstützen, ob es sich dabei um zwei festgelegte Projekte handeln wird, muss in nächster Zeit entschieden werden.

Seit ca. 7-8 Jahren wird in der **Gemeinde St. Bernhard/Christus - Unser Friede** die **Missionstätigkeit von Pater Alberto in Brasilien** durch eine Reihe von Aktionen und Sponsoren aus der Gemeinde Christus - Unser Friede/St. Bernhard mit Geldspenden unterstützt. Diese Unterstützung soll ebenfalls im bisherigen Rahmen weitergeführt werden.

In **St. Ewaldi** gibt es seit 40 Jahren Kontakt zum Nordosten Brasiliens insbesondere zur Gemeinde Pedro Segundo. Dieser Kontakt geht auf die Verbindung des ehemaligen Pfarrers Heinrich Thönnessen zurück, der dort für einige Jahre als Seelsorger tätig war. Heute unterstützen die Gemeindemitglieder Suppenküchen, Kinderheime und Priesterseminare durch Patenschaften und Aktionen. Alle Kontakte laufen auch heute noch über den ehemaligen Pfarrer Thönnessen und die Seelsorger vor Ort.

### **3.5.3 Weiteres Weltkirchliches Engagement**

In der **Gemeinde Herz Jesu** findet ein wöchentliches Frühstücksangebot zugunsten sozialer und caritativer Zwecke statt.

In einigen Gemeinden gibt es die Tradition, **Fastenessen** anzubieten.

In der **Gemeinde Herz Jesu** gibt es die Tradition, am fünften Fastensonntag und am ersten Advent ein indisches Essen anzubieten. Der Erlös ist für Pater Dominik in Kerala, Indien, bestimmt. Er gibt geistig und körperlich behinderten Menschen, Menschen, die an AIDS, TB usw. erkrankt sind und von der Gesellschaft verstoßen werden, Obdach.

### **3.6 Präsenz und Wirken im kommunalen und politischen Bereich Bürgerschaftliches Engagement**

Wie bereits unter TOP 2 erläutert, ergeben sich dadurch Schwierigkeiten, dass Bruckhausen politisch, aber nicht kirchlich, dafür Ruhrort aber kirchlich und nicht politisch zur Pfarrei gehört.

### **Kontakt zu Schulen und nichtkirchlichen Einrichtungen**

In den Gemeinden gibt es Kontakte zu den Schulen vor Ort. Die Pfarrei St. Michael ist Mitglied des „AKSUS e.V.“ des Arbeitskreises Schule und Stadtteil in Meiderich und wird bei den Sitzungen meistens durch eine Vertreterin repräsentiert.

## **Mitarbeit in kommunalen Ausschüssen / Gremien**

Der Pfarrer pflegt regelmäßige Kontakte zum Bezirksamt Meiderich-Beeck sowie dem Meidericher City Management.

## **Beteiligung an Runden Tischen**

Die Pfarrei ist durch Ehrenamtliche und Hauptamtliche in den Runden Tischen Beeck/Beeckerwerth, Hagenshof, Laar sowie „für Kinder, Jugend und Familien“ (FAIR) in Ruhrort vertreten.

## **Gemeinsame Initiativen**

In der Gemeinde St. Laurentius wird von der kfd-Gruppe „Sterntaler“ jährlich ein Fastenessen zugunsten der Duisburger Tafel vorbereitet.

Die Gemeinde St. Maximilian und Ewaldi unterstützt das Friedensdorf Oberhausen.

#### **4. Abschluss**

Dieser Pastoralplan wurde im Rahmen einer gemeinsamen Sitzung des Pastoralteams und des Pfarrgemeinderates am 29. Oktober 2009 verabschiedet und vom Pfarrer in Kraft gesetzt. Er wird regelmäßig fortgeschrieben und im Abstand von vier Jahren grundlegend überprüft.

